

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 39 (1977)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lichen Arbeiten mit dem ersten Preis 1955 auszeichnete.

Weitere Gebiete

Ab 1933 propagierte Dr. Jenny die stationären Spritzanlagen im Reb-, Obst-, Garten- und Kartoffelbau und ab 1943 die nicht metallischen Düsen an Spritzbalken. Dann kamen die Zentrifugen an die Reihe und die beweglichen elektrischen Heizkabel sowie die Elektro-Seilwinden und die Bodenfräsen.

Dank und Wünsche

Selbstverständlich handelt es sich nur um einen

kurzen Ueberblick auf die vielseitige und pionierhafte Arbeit von Herrn Dr. Jean Jenny. Ich bin leider nicht in der Lage, den wissenschaftlichen Wert all dieser Arbeit fachlich zu würdigen. Unsere Leser, die Landwirte, wissen was sie dem grossen Forscher für ihre praktische Arbeit verdanken.

In ihrem Namen möchte ich Herrn Dr. Jenny für alles, was er für sie im speziellen und für die Landwirtschaft im allgemeinen getan hat, recht herzlich danken. Seiner lieben Gattin und ihm wünsche ich Gesundheit, damit sie noch recht lange und mit berechtigter Genugtuung auf ihr arbeitsreiches Leben zurückblicken können.

Rudolf Piller

Kongress des Internationalen Verbandes der Landmaschinen-Händler

Am 21. und 22. Oktober 1976 fand in Brüssel der 23. Jahreskongress des CLIMMAR – Centre de Liaison International des Marchands de Machines Agricoles et Réparateurs – statt.

An den Arbeiten beteiligten sich die Delegierten von zehn Ländern, nämlich Deutschland, Oesterreich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Grossbritannien, Irland, den Niederlanden und der Schweiz, vertreten durch Präsident F. Amrein und Sekretär Ch. Lüscher vom Schweizerischen Verband der Landmaschinenhändler SVLH.

Im Laufe der Tagung, die unter dem Vorsitz des Herrn A. Volke, Präsident des belgischen Verbandes, stand, wurden den Teilnehmern verschiedene Referate vorgetragen, die sich mit den dem Handel mit Traktoren, Landmaschinen und -geräten eignen Problemen beschäftigten. Es entspann sich ein konstruktiver Gedankenaustausch.

Die Arbeiten des Kongresses waren eine Betonung der Bestrebungen der teilnehmenden Verbände, die internationale Organisation so dynamisch und zweckmässig wie möglich zu machen.

Der Kongress hat einstimmig sein Vorhaben bestätigt, die sowohl bei der EWG als auch bei dem CEMA – der internationalen Organisation der Hersteller – im Hinblick auf die Schaffung besserer Vertrags- und

Garantiebedingungen für die Vertragshändler laufenden Demarchen zu einem guten Ende zu führen.

Das CLIMMAR hat sich gelegentlich des Kongresses auch mit den Sicherheitsvorschriften für den Gebrauch der Traktoren, Landmaschinen und -geräte beschäftigt.

Es wurden zwei besonders interessante Exposés vorgetragen – eines von Herrn Coolman, dem Direktor des Instituts für Mechanisierung, Arbeit und Gebäude in Wageningen (NL) zu dem Thema der Allgemeinen Verkaufsbedingungen für Landmaschinen und -geräte, das andere von Herrn Swift, dem Geschäftsführer des britischen Verbandes, zu dem System der Mikrofilmkassetten, die Informationen in bezug auf die Ersatzteile verschaffen.

Die Betrachtungen zu der Marktlage haben zu erkennen gegeben, dass sie sich nicht in allen Ländern in der gleichen Weise entwickelt hat – in manchen Ländern hatte sie eine rückläufige Tendenz, in anderen waren Anzeichen der Erholung zu konstatieren.

Der Verkauf bestimmter Maschinen wurde durch die Dürre beeinträchtigt, die die Mehrzahl der Mitgliedsländer zu erleiden hatte.

Für 1977 wurde Herr Valgiusti (Italien) zum Präsidenten des CLIMMAR gewählt. Zu Vizepräs. wurden die Herren Steenbergen (NL) und Funk (D) ernannt.

Der nächste Kongress soll auf Sizilien abgehalten werden.

Im Jahr 1978, zur Feier des 25jährigen Bestehens der Föderation, wird Frankreich das CLIMMAR empfangen.

CEA-Arbeitsgruppe «Mechanisierung und technische Probleme»

Die seit 1961 bestehende Arbeitsgruppe «Mechanisierung und technische Probleme» der CEA (Verband der europäischen Landwirtschaft) tagte kürzlich unter dem Vorsitz von Dir. Ing. Franz Geiger, Wien, zum 18. Mal und zwar am Sitz der Eidg. Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft und Landtechnik (FAT) in Tänikon. Erschienen waren 19 Vertreter aus 7 westeuropäischen Ländern. Delegiert wurden sie von Forschungsanstalten und Organisationen der Benutzer landw. Motorfahrzeuge und Maschinen sowie mechanisierter Hofeinrichtungen. Die in der Regel jährlichen Versammlungen bezwecken, den Einsatz der landw. Motorfahrzeuge und Maschinen in ganz Europa hinsichtlich Verwendung, Besteuerung, Verzollung und Sonderregelungen zu harmonisieren. Dazu gehören auch die Vereinheitlichung und gegenseitige Anerkennung der Prüfteste.

Die durch die Rezession bedingten Sparmassnahmen scheinen besonders die letztgenannten Bestrebungen zu erschweren. So wurden beispielsweise in bestimmten Ländern Kontaktnahmen unter den Prüfinstituten erschwert, mit dem Hinweis auf die Reisekosten. Die Arbeitsgruppe forderte daher in einer Resolution, dass Kontaktnahmen dieser Art gefördert werden. Die vermeintlichen Mehrkosten, heisst es in der Resolution, werden sich dank der Harmonisierung und Rationalisierung der Prüfarbeiten bald in Kosteneinsparungen beziehungsweise in einer wirksameren Arbeit auswirken. Im weiteren kamen folgende Probleme zur Sprache: die Preisgestaltung bei Traktoren und Landmaschinen, Sicherheitsvorschriften für Traktoren, Verbilligung der Treibstoffe bei landw. Verwendung sowie die neuen kraftfahrrechtlichen Bestimmungen für die Landwirtschaft in Oesterreich.

4. Messe für Forstwesen in Luzern (26. bis 30.8.1977)

Standbesprechungen

Hulftegger & Co. AG, 8712 Stäfa

Angesichts ihrer Vielseitigkeit fällt es schwer, die interessante Arbeitsmaschine, welche die Transport- und Lagertechnik-Spezialisten aus Stäfa im Freigelände demonstrieren, in eine bestimmte Kategorie einzustufen. Das **kompakte, geländegängige Fahrzeug mit Allradantrieb** ist beim Bau und Unterhalt von Waldfeldern ebenso zuhause wie beim Holzumschlag oder beim Einsatz auf Werkhöfen, Baustellen usw. Mit seinem leistungsfähigen 42-PS-Motor und einer Tragkraft von 2,6 t macht der **SOVEMAT TE 25** – so der Name dieses «Tausendsassas» aus Frankreich – den Eindruck eines nimmermüden Schwerarbeiters, der in jeder Situation über ausreichende Kraftreserven verfügt. Dank dem schnellen Arbeitsspiel und den gut überblickbaren Abmessungen ist das Gerät ausgesprochen leicht zu handhaben. Das grösste Plus liegt jedoch im Konstruktionsprinzip der Maschine begründet: alle Zusatzgeräte sind als individuelle, an der Front montierbare Aggregate ausgelegt (Montagezeit 2–10 Min.), so dass keine Sichtbehinderung oder Beeinträchtigung der Manövrierfähigkeit durch nicht benötigte



SOVEMAT TE 25 mit Baumklammer (max. Öffnung 1,40 m)
Bild: Hulftegger & Co. AG, Stäfa

Geräte erfolgt. Die damit verbundene Gewichtseinsparung erlaubt zudem eine optimale Ausnutzung der Motorleistung. An Standard-Zusatzgeräten sind erhältlich: Gabeln, Seitenschieber, hydraulische Baumklammer, Kranausleger, Ladeschaufel, Räumschild, Grabenbagger, Randsteingreifer, Hochmast (6 m), Betonkübel sowie eine Fahrerschutzkabine. Im Bedarfsfall werden in den Werkstätten der Firma Hulftegger auch Spezialgeräte für Sonderaufgaben angefertigt.

Auf besonderes Interesse seitens der Messebesucher wird auch der gezeigte **LANCER BOSS-Seitengabelstapler** stossen. Die englische Herstellerfirma ist seit Jahrzehnten auf den Bau von Seitengabelstaplern spezialisiert und besitzt heute in dieser Sparte einen Anteil von 70% am Weltmarkt. Das Fabrikationsprogramm umfasst über 20 Modelle im Tragkraftbereich von 1,6–45 t, wobei in der Holzindustrie vor allem die Modellreihen 300, 400 und 700 verbreitet sind.

Dänemark war eine Reise wert!

Vorwort der Redaktion: Wegen Platzmangels erscheint dieser Bericht mit einer Verspätung von einem Jahr. Wir bitten den Berichterstatter und die Leser um Verständnis und danken dafür bestens. Es darf noch erwähnt werden, dass $\frac{2}{3}$ der Reisegesellschaft Thurgauer waren und $\frac{1}{3}$ Luzerner.

Der Luzerner Verband für Landtechnik wählte 1976 Dänemark als Reiseziel. Dänemark ist vielen jungen Schweizerbauern nicht unbekannt, haben doch einige hier ein längeres oder kürzeres Praktikum gemacht. Einige der Reiseteilnehmer waren 1975 mit dabei in Schweden und 1974 in Holland. Diese konnten nun die 3 Länder miteinander vergleichen. Das Reisebüro Imholz in Zürich hatte wiederum ein sehr gutes landw. ausgerichtetes Reiseprogramm zusammengestellt. Es waren alle Reiseteilnehmer voll befriedigt.

Am späten Nachmittag des 16. Juni 1976 flogen wir in Kloten ab. Eine Super-Caravelle brachte uns in ca. 8000 m Höhe und einer Geschwindigkeit von 840 km/Std. in ca. 1½ Stunden nach Kopenhagen. Wir verließen Kloten bei Regen. Doch bald waren wir über den Wolken. Ueber eine grosse Strecke war die Sicht auf den Boden so gut, dass man die gelbenden Gerstenfelder erkannte. Auf dem Flughafen in Kopenhagen empfing uns Reiseleiter Stocker. Zwei Cars brachten die Reisegesellschaft in die Hotels und darauf zum Nachtessen ins Tivoli, dem weltbekannten Vergnügungspark von Dänemark. Nach dem Nachtessen mischten wir uns unter die



Abb. 1: Auf dem Herrenhof Vemmetofte. Betriebsleiter A. Vibholm und unsere Reiseleiterin Frau Stockholm beantworten die vielen gestellten Fragen.

grosse Menschenmenge, die hier bei einer grossartigen Beleuchtung Unterhaltung suchte.

Eine Rundfahrt durch Kopenhagen, die Haupt- und Residenzstadt von Dänemark, eine Stadt mit 1,5 Mil. Einwohnern und eine Bootsfahrt auf den Kanälen